

Alle Hilfe der Partei für die Wahlen der Gewerkschaft Land und Forst!

Auf der 15. Tagung des Zentralvorstandes der Gewerkschaft Land und Forst wurde der Beschluß gefaßt, in der Zeit vom November 1953 bis zum Mai 1954 in allen Leitungen dieser Gewerkschaft bis zum Zentralvorstand die Wahlen durchzuführen.

Die Gewerkschaft Land und Forst ist zahlenmäßig die stärkste Massenorganisation der Arbeiterklasse auf dem Lande. Von ihrer Kraft und Initiative bei der Erfüllung der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Aufgaben, die unsere Regierung und die Partei der Arbeiterklasse den Werktätigen auf dem Lande stellt, hängt es in hohem Maße ab, wie das Bündnis der Arbeiterklasse mit den werktätigen Bauern gefestigt und die Demokratisierung des Dorfes beschleunigt wird.

320 000 Land-, Garten- und Forstarbeiter aus den Maschinen- und Traktorenstationen, volkseigenen Gütern, staatlichen Forstbetrieben, aus den Torfwerken, der Binnenfischerei, den landwirtschaftlichen Schulen und Verwaltungen wählen in mehr als 9000 Leitungen ihre Funktionäre und die Delegierten zu den Delegiertenkonferenzen. Die Wahlen erfolgen in geheimer und direkter Wahl mit dem Stimmzettel nach der Satzung der Gewerkschaft Land und Forst, unter Beachtung strengster innergewerkschaftlicher Demokratie.

Der Zentralvorstand hat einen ausführlichen Wahlplan beschlossen, nach dem die Bezirks- und Gebietsvorstände ihre eigenen Wahlpläne aufstellen. Weit über 60 000 Funktionäre, Kommissionsmitglieder und Bevollmächtigte werden gewählt. Diese wertvollen Kader werden entscheidend dazu beitragen, die Gewerkschaft Land und Forst gewerkschaftspolitisch und organisatorisch zu festigen.

Die Mehrzahl der Landarbeiter ist in der privaten Landwirtschaft beschäftigt, jedoch ist dort der gewerkschaftliche Anteil niedriger als auf dem volkseigenen Sektor. Auf diese Schichten muß sich die Gewerkschaft vordringlich konzentrieren. Es gilt, das Klassenbewußtsein dieser Landarbeiter zu heben, bei ihnen das Interesse für die Gewerkschaft zu erwecken und sie zu selbstbewußten Menschen zu erziehen.

Niemals wieder Junkerland und Landarbeiter-Exmittierungen!

Die Vorbereitung und Durchführung der Wahlen findet in einer Zeit statt, in der das deutsche Volk den Kampf um seine nationale Existenz und Unabhängigkeit führt. Die im Solde amerikanischer und deutscher Imperialisten stehenden Bonner Landesverräter laufen Sturm gegen die Deutsche Demokratische Republik. Kein Mittel ist ihnen zu schlecht, um gegen unsere Einrichtungen zu hetzen, und täglich versuchen sie, die in unseren Dörfern noch vorhandenen volksfeindlichen Elemente gegen den Kurs unserer Regierung aufzuputschen.

Bei uns hat die Arbeiterklasse mit Hilfe der Sowjetmacht die tausendjährige Herrschaft der Junker beseitigt und damit die Brutstätte der Reaktion, des Militarismus und der Monopolherren mit der Wurzel aus-

gerottet. 466 000 Landarbeiter, Umsiedler und Kleinbauern erhielten 2,2 Millionen Hektar Land aus der demokratischen Bodenreform, um sich ein Leben des Wohlstandes und Glückes aufzubauen.

In vollster Freiwilligkeit haben sich bis jetzt 163 000 Landarbeiter und werktätige Bauern in 5000 Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften zusammengeschlossen und wetteifern mit den Einzelbauern, unserem Volke die Ernährung zu sichern und die Industrie mit Rohstoffen zu versorgen. Nach Überwindung unzähliger Schwierigkeiten, die das Hitlererbe unserer Landwirtschaft hinterlassen hat, wird das Leben in den Dörfern schöner, ein neues Vertrauen zu unserem Staat erfaßt die Landbevölkerung und spornt sie zu großen Taten im Interesse der Heimat und des Friedens an.

Die Partei der Arbeiterklasse — Freund und Helfer der Landarbeiter

Die Landarbeiter, Traktoristen und Waldarbeiter sowie alle übrigen Mitglieder der Gewerkschaft Land und Forst blicken voller Vertrauen zur Partei der Arbeiterklasse, zur Vorhut des deutschen Volkes.

Es war in Quedlinburg im Jahre 1950, als unser geliebter Arbeiterpräsident Wilhelm Pieck auf der zentralen Delegiertenkonferenz den Delegierten die Versicherung gab, daß die Partei und die Regierung alles tun werden, um die Landarbeiter zu gleichberechtigten Menschen auf dem Lande zu machen. Dieses Versprechen wurde eingehalten, und ein neuer Typ des Landarbeiters entwickelt sich auf dem Dorfe.

Die von der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik eingeleiteten Maßnahmen verbessern bedeutend die Lebenshaltung der Traktoristen, Land-, Garten- und Forstarbeiter. Die Werktätigen auf dem Lande begrüßen ganz besonders die letzten Maßnahmen der Regierung, sie vollbringen hervorragende Leistungen in Feld und Stall und befreien sich von den Schlacken langjähriger Botmäßigkeit und Unterdrückung.

Doch wir wollen mit dem bisher Erreichten durchaus nicht zufrieden sein, wir wollen noch mehr tun, um in allen Dörfern frohe und glückliche Menschen zu finden.

Der FDGB zeigt den Weg

Auf der 14. Tagung des Bundesvorstandes des FDGB wurde den Gewerkschaften die Aufgabe gestellt,

„das Vertrauen der Mitglieder zum Staat und zur Politik der Arbeiterklasse zu festigen, auf dem Wege der wirtschaftlichen und kulturellen Interessen für die Erhöhung des Lebensniveaus der Werktätigen zu kämpfen und sie zu politischem Staatsbewußtsein zu erziehen“.

Diesen Weg muß die Gewerkschaft kühn und entschlossen beschreiten.

Das Präsidium des FDGB hat den Beschluß gefaßt, die Wahlen der Gewerkschaft Land und Forst durch alle Industriegewerkschaften und Gewerkschaften tatkräftig zu unterstützen. Die Zentralvorstände sind verpflichtet,